

THEMEN & TENDENZEN

INFOBRIEF DER WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG MANNHEIM²



Die Planken sind und bleiben eine der beliebtesten Einkaufsmeilen in Deutschland. Im April wird die Neugestaltung beendet sein.

UNTERSUCHUNG „VITALE INNENSTÄDTE“

Mannheimer City-Einzelhandel ist spitze

Mannheim ist und bleibt ein Einkaufsmekka. Dies belegt einmal mehr die Untersuchung „Vitale Innenstädte“ des Instituts für Handelsforschung (IFH) Köln, bei der die Quadratestadt erneut mit Topwerten abschneht.

Mit der Traumnote 2,0 ist Mannheim bei der Attraktivität des Einzelhandelsangebots in der City wieder Spitzenreiter in der Ortsgrößenklasse 200.000 bis 500.000 Einwohner. 81,9 Prozent der über 1.000 vom IFH befragten Passanten zeigten sich mit den Einkaufsmöglichkeiten in der Mannheimer Innenstadt sehr zufrieden oder zufrieden, ein Prozent mehr als bei der letzten Erhebung im Jahr 2016. Das Angebot in der Mannheimer City wird deutlich besser bewertet als im Mittelwert der konkurrierenden Städte ähnlicher Größe und hat bei Bekleidung, Schuhen, Uhren und Schmuck, Büro und Schreibwaren sowie Sport, Spiel und Hobby ganz klar die Nase vorn. Der Einkaufsbummel bleibt mit knapp 78 Prozent der wichtigste Anreiz zu einem Besuch der Mannheimer City, der überwiegend einmal pro Woche auf der Agenda steht. Im Ortsgrößendurchschnitt kommen gerade einmal rund 58 Prozent der Menschen vorwiegend zum Shoppen ins Stadtzentrum. Und: Bei 56 Prozent (2016: 46 Prozent) der Einkäufer in Mannheim beträgt die Verweildauer in der Innenstadt mehr als zwei Stunden – wesentlich länger als bei den Interviewpartnern in den gleichgroßen Städten.

Dazu trägt auch die Gastronomie bei, die mit einer Durchschnittsnote von 1,9 (2016: 2,1) ebenfalls sehr gut abschneht. Mit dem vielfältigen Angebot zeigten sich die befragten Passanten zufrieden. Sie bedauerten jedoch das Fehlen eines Brauhauses, eines Gasthauses oder eines Biergartens in der City. 83,5 Prozent der Teilnehmer an der Umfrage verbinden einen Besuch im Mannheimer Zentrum gerne mit einem Abstecher in ein Restaurant.

Boden gut machte die Quadratestadt auch beim Thema generelle Attraktivität des Zentrums. Mit der Schulnote 2,3 toppte Mannheim nicht nur den eigenen Vergleichswert 2,7 von 2016 und 2014, sondern auch die gesamte Durchschnittsnote der Mittelstädte in Höhe von 2,5. Gut kamen vor allem die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die Angebote im Bereich Dienstleistungen und Freizeit an. Dazu passt der deutliche Anstieg der Menschen, die mit dem ÖPNV in die Innenstadt fahren – von 42,5 Prozent (2016) auf heute 50,4 Prozent.

Inhalt

**Untersuchung „Vitale Innenstädte“
Mannheimer City-Einzelhandel
ist spitze** 1

**Wirtschaftsförderung auf dem Neu-
jahrsempfang der Stadt Mannheim
Nachhaltigkeit und Ökonomie
gehen Hand in Hand** 2

**MVV unterstützt ihre Kunden
Partner beim Energieaudit** 3

**Digi-Hub kurpfalz@bw geht
an den Start
Pate auf dem Weg
zu Industrie 4.0** 4

**Studierendenbefragung 2018
Mannheim bleibt ein Magnet** 5

**MMT-Campus
Innovative Rezepte für die
Medizintechnologie-Branche** 6

**Bekanntnis zum
Standort Mannheim
Unternehmen investieren
Millionen** 7

Impressum, Kontaktformular 8

RESSOURCENEFFIZIENZ IM FOKUS Wie spart man Material?

Rund 48 Milliarden Euro könnten Unternehmen bundesweit sparen, wenn sie die verfügbaren technischen Möglichkeiten einsetzen würden, um Material zu reduzieren und die Fertigung effizienter zu gestalten. Dieses Potenzial will das baden-württembergische Umweltministerium nun im Südwesten heben und nimmt dafür 600.000 Euro in die Hand. Das Förderprogramm „Ressourceneffiziente Technologien Baden-Württemberg ReTech-BW“ soll dazu beitragen, schnell zu realisierende Verfahren zu identifizieren und diese umgehend umzusetzen. Auch biobasierte Methoden werden berücksichtigt. Anträge können bis zum 30. März 2019 von allen produzierenden Unternehmen in Baden-Württemberg beim Projektträger Karlsruhe am Karlsruher Institut für Technologie eingereicht werden.

Die Maßnahmen müssen binnen eines Jahres umgesetzt werden. Sie sollen über dem aktuellen Stand der Technik liegen, einen innovativen Charakter aufweisen und die Möglichkeit zur Breitenwirkung aufweisen. Nur Aufwendungen, die mit dem geförderten Investitionsprojekt in unmittelbarem Zusammenhang stehen, sind zuwendungsfähig.

www.ptka.kit.edu

MITTELSTANDS-KREDITE

Konditionen ausgewählter Landesprogramme für KMU ¹⁾

Stand: 08.02.2019

Programm	Nominalzins ²⁾ ³⁾
Startfinanzierung 80	1,25 % ⁴⁾
Gründungsfinanzierung ⁵⁾	1,00 – 7,40 %
Wachstumsfinanzierung ⁶⁾	1,10 – 7,50 %

¹⁾ Kleine und mittlere Unternehmen nach EU-Definition

²⁾ Bei 10 Jahren Laufzeit und Zinsbindung,

2 Jahre tilgungsfrei, 100 % Auszahlung

³⁾ Je nach Preisklasse A – I nach Rating der Hausbank

⁴⁾ einheitlicher Zinssatz, kein Rating

⁵⁾ Investitionskredite für Unternehmen bis drei Jahre nach Gründung

⁶⁾ Investitionskredite für Unternehmen über drei Jahre

Quelle: www.l-bank.de

Kontakt:

Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung,
Matthias Henel, Telefon: 0621 293-2154,
E-Mail: matthias.henel@mannheim.de

Verbesserungen im Vergleich zu den vorherigen Befragungen von 2014 und 2016 gab es mit Blick auf die Parkplätze und auch bei den Punkten Sauberkeit und Sicherheit. Initiativen der Stadt seit der letzten Befragung wie der gemeinsame Sicherheitscontainer des städtischen Ordnungsdienstes und der Polizei auf dem Paradeplatz als Anlaufstelle für Bürger und Besucher bewirkten erfolgreich eine positivere Wahrnehmung. Zwischenzeitlich wurde der Sicherheitscontainer durch eine intelligente Videoüberwachung ersetzt. Auch in der Zukunft liefern die Ergebnisse der Untersuchung wichtige Hinweise für städtische Maßnahmen.

An der bundesweit angelegten Untersuchung „Vitale Innenstädte“ nimmt die Mannheimer Wirtschaftsförderung als lokaler Partner bereits zum dritten Mal teil – insgesamt waren 116 Städte dabei. Die Daten wurden Ende September 2018 erhoben. Die Ergebnisse wurden am 18. Februar 2019 bei einer Pressekonferenz sowie beim Mannheimer City Forum präsentiert. Die Wirtschaftsförderung stellt die Daten den Gewerbetreibenden und den Vertretern des Handels als Grundlage für eigene

Überlegungen und zur Entwicklung von gemeinsamen Strategien für die Einkaufsstadt Mannheim zur Verfügung. „Auf dieses Ergebnis können wir in Mannheim stolz sein“, sagt Jutta Weyl, die beim Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung Mannheim den Bereich Citymanagement verantwortet. „Die Mannheimer Innenstadt und vor allem die Planken sind eine hoch frequentierte Einkaufsmeile und locken mit ihrer Mischung aus Weltstadtkaufhäusern, Flagshipstores, inhabergeführten Traditionsgeschäften und Szeneläden Kunden aus einem weiten Umfeld an. Ich bin mir sicher, dass diese Anziehungskraft noch weiter steigen wird, wenn im Frühjahr die Neugestaltung der Planken abgeschlossen ist und Mannheims Flaniermeile in neuem Glanz erstrahlt.“ Rund 30 Millionen Euro nahm die Stadt für dieses Vorhaben in die Hand. Es wurden Gleise erneuert, 20.000 Quadratmeter neue Pflastersteine verlegt, eine neue Beleuchtung installiert, Mobiliar aus Douglasien-Holz in hellem Naturton aufgestellt – und auf diese Weise die zahlreichen privaten Investitionen in die Mannheimer City in den letzten Jahren ergänzt und abgerundet.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG AUF DEM NEUJAHRESEMPFANG DER STADT MANNHEIM

Nachhaltigkeit und Ökonomie gehen Hand in Hand

Nachhaltigkeit stand beim Neujahrsempfang der Stadt Mannheim in diesem Jahr ganz oben auf der Agenda – und auch die Wirtschaftsförderung hatte an ihrem Stand rund um dieses Thema viel zu bieten. Unterstützt wurde sie dabei von zahlreichen Start-ups und Initiativen. Diese stellten u. a. Upcycling-Textilien vor, präsentierten Mode für behinderte Menschen, Low-Carb-Backwaren oder servierten ihre Getränke auf umweltfreundlichen Lastenrädern. Über innovative Konzepte wie die Sharing Economy und die Gemeinwohl-Ökonomie konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger auf dem Stand des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung ebenfalls informieren, auf dem auch die Universität Mannheim und die Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim präsent waren.

Grund für das Schwerpunktthema war der Leitbildprozess, an dem rund 2.500 Mannheimerinnen und Mannheimer mitwirkten und an dessen Ende ein Leitbild für das Mannheim im Jahr 2030 steht. Dabei geht es vor allem darum, die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf lokaler Ebene umzusetzen.



Die Wirtschaftsförderung freute sich über große Resonanz an ihrem Stand.

Partner beim Energieaudit



Die nächste Runde des Energieaudits steht 2019 an. MVV berät als erfahrener Auditierer Unternehmen und begleitet den Prozess.

Transparenz schaffen und Einsparpotenziale erkennen: Das Energieaudit ist dafür ein wichtiges Instrument. Der wirtschaftliche Nutzen für Unternehmen ist daher nicht zu unterschätzen – für mittelständische Betriebe genauso wie für Konzerne. In diesem Jahr steht rund 100.000 Firmen aller Branchen in Deutschland die zweite Energieauditwelle ins Haus. „Als führender Energieeffizienzpartner unserer Kunden und

als erfahrener Auditierer unterstützen wir unsere Kunden bei dieser wichtigen Zukunftsaufgabe“, betont Dr. Joachim Hofmann, Geschäftsführer der MVV Enamic, der auf Energiedienstleistungen spezialisierten Tochter des Mannheimer Energieunternehmens MVV. Alle vier Jahre müssen Betriebe, die nicht zu den kleinen und mittleren Unternehmen zählen, ein solches Energieaudit durchführen – dazu verpflichtet sie das novellierte Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G), das 2015 in Kraft getreten ist.

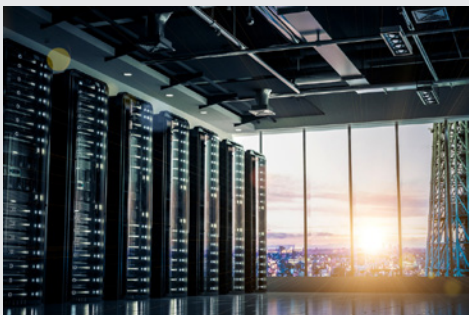
MVV steht Firmen mit zertifizierten Experten und individueller Beratung zur Seite. Die Fachleute begleiten den gesamten Energieaudit-Prozess – von der Abstimmung des Umfangs und der Untersuchung der Objekte über Datenerfassung und Ist-Analyse bis zur Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen, der Dokumentation des Energieaudit-Berichts und der Abschlussbesprechung.

„Die Unternehmen erhalten von uns ein qualifiziertes Audit, das alle Anforderungen des EDL-G erfüllt. Darin zeigen wir konkrete Einsparmöglichkeiten sowie deren wirtschaftliche Bedeutung auf“, erläutert Christian Schubert, Vertriebsingenieur bei MVV, die Vorteile für die Kunden. Und auch nach dem Audit ist MVV für die Unternehmen der Partner bei der praktischen Umsetzung der aufgezeigten Effizienzmaßnahmen.

Kontakt:

MVV Enamic GmbH, Christian Schubert, Telefon: 0621 290-1447, E-Mail: enamic@mvv.de, www.mvv.de/partner

NEUES MARKTSTAMMDATENREGISTER IST ONLINE: Mehr Transparenz im Energiemarkt



Im Januar 2019 hat das neue Marktstammdatenregister seinen Betrieb aufgenommen.

Seit 31. Januar 2019 ist das Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur online. Es enthält die wichtigsten Daten aller Erzeugungsanlagen im Energiemarkt und löst damit das Anlagenregister und das Photovoltaik-Meldeportal ab. Alle Betreiber von Erneuerbaren-Energien- und Kraftwärme-Kopplungs-Anlagen sowie von ortsfesten Einheiten, die Strom oder Gas erzeugen, müssen sich im Marktstammdatenregister eintragen. Im Strombereich sind dies beispielsweise Betreiber von Photovoltaik-Anlagen,

Blockheizkraftwerken und privaten Stromspeichern. Registrieren müssen sich auch Bilanzkreisverantwortliche, Messstellenbetreiber, Netzbetreiber, Stromlieferanten, Transportkunden und Betreiber von Kraftwerken und organisierten Marktplätzen. Dabei müssen auch Eigentümer von Bestandsanlagen ihre Daten neu anlegen. Ziel der Umstellung ist, erstmals den gesamten Energiemarkt zentral und transparent abzubilden. Dadurch kann es deutlich umfassendere Funktionen als das bisherige Photovoltaik-Meldeportal und Anlagenregister bieten. Die MVV-Tochter BFE Institut für Energie und Umwelt berät Anlagenbetreiber und übernimmt die Anmeldung bei der Bundesnetzagentur.

Kontakt:

BFE Institut für Energie und Umwelt, Till Boeder, Telefon: 06222 955-156, E-Mail: t.boeder@bfe-institut.com

NACHRÜSTUNG VON LIEFERFAHRZEUGEN Verkehrsministerium stellt 333 Millionen Euro zur Verfügung

Bis zu 85 Prozent von Stickoxiden lassen sich vermeiden, wenn die Fahrzeuge von Handwerkern und Lieferanten nachgerüstet werden. Davon ist die Bundesregierung überzeugt und lässt sich diese Maßnahme bis Ende 2020 rund 333 Millionen Euro kosten. In den Genuss der Förderung kommen Fahrzeughalter in den von Grenzwertüberschreitungen betroffenen Städten und angrenzenden Landkreisen wie Mannheim und Ludwigshafen. Bei Fahrzeugen unter 3,5 Tonnen ist die Förderung bei einer Antragstellung bis zum 31.5. 2019 auf einen Höchstbetrag von 3.800 Euro und bei Fahrzeugen ab 3,5 Tonnen auf einen Höchstbetrag von 5.000 Euro begrenzt. Später beträgt die Summe höchstens 3.000 Euro bzw. 4.000 Euro. Kleine Betriebe können bis zu 60 Prozent der Umrüstungskosten, mittlere bis zu 50 Prozent und große Unternehmen bis zu 40 Prozent der Umrüstungskosten erhalten. Anträge sind bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) zu stellen. Nachrüstsysteme kommen allerdings erst im Laufe des Jahres auf den Markt.

www.bav.bund.de

JOBTICKET Weichen stellen für Umstieg auf ÖPNV

Als eine von fünf Modellstädten steht Mannheim im Kampf gegen die Luftverschmutzung in der Pflicht. Profitiert die Stadt doch von einem 128-Millionen-Euro-Fördertopf der Bundesregierung. Dies kommt auch einer Preisreduzierung des Jobtickets zugute, das heute schon rund 220 Mannheimer Arbeitgeber für ihre Beschäftigten nutzen. Ihr Arbeitnehmer-Grundbeitrag entfällt bis zum Ende der Projektlaufzeit am 31.12.2020, wenn sie nun dreijährige Verträge mit der Rhein-Neckar-Verkehr (rnv) abschließen und so dazu beitragen, dass noch mehr Pendler auf den ÖPNV umsteigen.

Kontakt:

Rhein-Neckar-Verkehr, Telefon: 0621 465-4567

FORTSCHREIBUNG DES ZENTRENKONZEPTS Mannheimer Handel auf dem Weg in die Zukunft

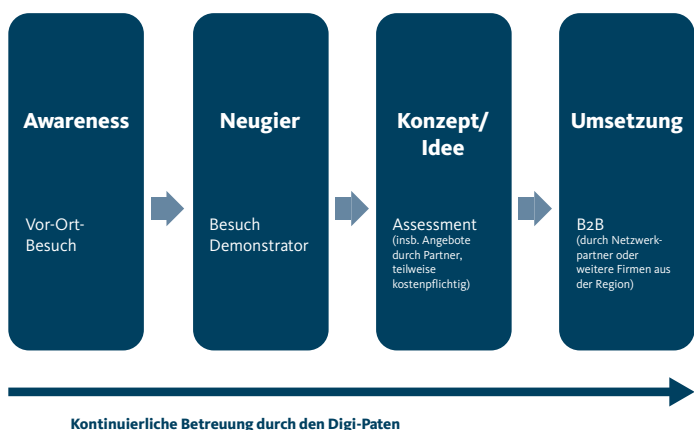
Eine Stadt der kurzen Wege mit einer möglichst flächendeckenden Grund- und Nahversorgung: Dies ist das Ziel des Zentrenkonzepts der Stadt Mannheim, das die Grundlage für die räumliche Einzelhandelsentwicklung bildet. Die Fortschreibung des Zentrenkonzepts, das im Februar 2018 vom Gemeinderat beschlossen wurde, liegt nun als Broschüre vor und kann per E-Mail: wirtschaftsfoerderung@mannheim.de kostenlos angefordert werden.

Pate auf dem Weg zu Industrie 4.0

Am 15. Februar 2019 war es soweit: Die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut brachte den DigitalHub kurpfalz@bw auf den Weg. Eine Million Euro stellt das Land für das Projekt bereit. Die Idee: die Schaffung einer Plattform, um die Kräfte der Region zu bündeln und gemeinschaftlich zu nutzen. Das Modell steht auf drei Säulen: analoge, lokale Begegnungsräume und Treffpunkte, digitale (Arbeits-)Räume und digitale und analoge Veranstaltungsformate.

Das Netzwerk Smart Production ist Konsortialpartner und sitzt mit dem „Digi-Paten“ im Boot, der kleine und mittlere Unternehmen auf dem Weg zu Industrie 4.0 begleiten soll. „In einem ersten Schritt werden interessierte produzierende Firmen besucht, um vor Ort zu diskutieren, welche Bereiche der Wertschöpfungskette sich mit den Möglichkeiten der Digitalisierung verbessern lassen. Danach folgt eine Einladung ins MAFINEX-Technologiezentrum, um dort mithilfe des neu eingerichteten Smart Factory Demonstrator konkrete Anwendungsszenarien vorzustellen“, erklärt Georg Pins, Geschäftsführer des Netzwerks, das Konzept.

Der „Pate“ im Prozess



Interessierte Unternehmen für das kostenlose Programm des „Digi-Paten“ können sich bereits jetzt anmelden.
Ansprechpartner: Visar Ramadani,
Netzwerk Smart Production, Telefon: 0621 293-9677,
E-Mail: visar.ramadani@mannheim.de

GRAND PRIX-WORKSHOP SMART PRODUCTION UX Burner feuerte Diskussion an

Er sorgte bereits in Budapest, in Seattle und bei Facebook für Furore: der UX Burner. Mitte Januar 2019 konnten sich auch die Teilnehmer der Fachworkshop-Reihe „Grand Prix Industrie 4.0“ von den Qualitäten dieser disruptiven Innovation überzeugen, die Gowtham Nedunchezian, Usability Engineer bei den VSF Experts und Erfinder des UX Burner, präsentierte. Bei dem UX-Burner handelt es sich um eine Methode zur digitalen Produktentwicklung, bei der Produkt-Designer und IT-Entwickler von Anfang an eng zusammenarbeiten. Das Ziel: Die Nutzerfreundlichkeit signifikant zu steigern. Der Clou: Durch die enge Teamarbeit werden bessere Erfolge bei gleichem Zeitaufwand erzielt. Klingt einfach? Wie die meisten genialen Ideen ist es das auch. An einem Beispiel konnten die Teilnehmer den UX Burner-Prozess auch selbst auf Herz und Nieren testen.

Nächste Termine:

19. März 2019: Mitgliederversammlung

25. März 2019: UmsetzBar – Thema: IT-Security

5. Juni 2019: Netzwerkforum „Transformation in der Produktion“



Die Teilnehmer des Grand-Prix-Workshops konnten die Entwicklungsmethode UX Burner selbst testen.

MANNHEIM INNOVATIV

INNOVATIONSREGION METROPOLREGION Finanzspritze aus Stuttgart

Ein Innovationsakteurs-Radar und eine webbasierte Plattform: Dies sind nur einige der Vorhaben, mit denen die Metropolregion Rhein-Neckar ihr Innovationspotenzial aktivieren und die Aktivitäten in diesem Bereich verknüpfen will. Beim Wirtschaftsministerium in Stuttgart konnte das Projekt „Innovationsregion MRN“ punkten und darf sich nun im Rahmen des Förderprogramms „Regionales Innovationsmanagement“ über eine Unterstützung von knapp 178.000 Euro freuen. Insgesamt stellt das Ministerium 1,6 Millionen Euro für elf Initiativen zur Verfügung.

TEILNAHME AN DER HANNOVER MESSE

Flagge zeigen auf der weltweiten Industrie-Leitmesse

Aller guten Dinge sind drei – und so ist das Netzwerk Smart Production auch in diesem Jahr vom 1. bis zum 5. April 2019 bei der Hannover Messe mit von der Partie und zeigt, dass die Metropolregion Rhein-Neckar 4.0-Technologien beherrscht und realisiert. Mit einem eigenen Messeauftritt wird sich das Netzwerk am Gemeinschaftsstand von Baden-Württemberg International vorstellen. Insgesamt zeigen neun Partner des Netzwerks in Hannover Flagge.



Bei der Stipendienübergabe: (v.l.) Anett Jakob-Jüngling, Harald Pfeiffer (beide Wirtschaftsförderung, Bereich „Menschen und Kompetenzen“), Professor Dr. Nina Schneider (Studiengangmanagerin Musik & Creative Industries), die Stipendiatinnen Angela Kahl und Alexandra Kwast und Professor Udo Dahmen, Künstlerischer Direktor, Geschäftsführer und Fachbereichsleiter Populäre Musik

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG VERGIBT STIPENDIEN: Ausflug in die City of Music

Der Vortrag selbstkomponierter Songs „Live on Stage“ im Rahmen der Konzertreihe „Work in Progress Club“ bildete den passenden Rahmen für die Verleihung von zwei Mannheim-Stipendien an Studierende aus dem Fachbereich Populäre Musik durch die Wirtschaftsförderung. Besonders freuten sich die Vertreter des Fachbereichs Wirtschafts- und Strukturförderung über die Präsentation „ihrer“ Stipendiatin Alexandra Kwast, die ihre Lieder auf der Harfe begleitete. Das zweite Stipendium ging an Angela Kahl, Studentin im Studiengang Music und Creative Industries.

STUDIERENDENBEFRAGUNG 2018

Mannheim bleibt ein Magnet

„Wir freuen uns, dass wir die guten Ergebnisse der Befragung 2016 auf hohem Niveau halten. Das zeigt: Mannheim ist für Studierende ungebrochen attraktiv“, brachte Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch das Fazit zur Studie „Standortbindung von jungen Talenten und Nachwuchskräften 2018“ auf den Punkt. Die Ergebnisse sprechen für sich: Für 68 Prozent der Befragten ist Mannheim der bevorzugte Studienort. 64 Prozent sind wegen des Studiums nach Mannheim und in die Region umgezogen. 80 Prozent verbringen die Wochenenden fast immer, eher häufig oder zumindest jedes zweite Mal in Mannheim. 58 Prozent der Befragten haben fest vor, ziehen ernsthaft in Erwägung oder können sich vorstellen, nach dem Studium in Mannheim bzw. der Region zu bleiben.

Handlungsbedarf sehen die Studentinnen und Studenten nach wie vor bei der Kinderbetreuung. Allerdings haben sich hierzu lediglich 9 Prozent der Befragten geäußert. Auch beim bedarfsgerechten Wohnungsangebot ist noch Luft nach oben. Beide Themenfelder werden von der Stadt aktiv in Angriff genommen. So hat beispielsweise der Gemeinderat bis 2021 für den Ausbau von Kindertagesstätten 30 Millionen Euro bewilligt. Die Schaffung von Wohnraum auf den Konversionsflächen soll zur Entspannung der Wohnsituation beitragen.

Die Frage zur Attraktivität des Unternehmensstandorts ist mit einem Wert von 5,6 äußerst positiv ausgefallen. Vor allem die hier angesiedelten Großunternehmen verfügen über ein hohes Maß an Bekanntheit und übertreffen hier die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) deutlich. Bei der Frage, welche Firmen für die Studierenden interessant sind, liegen die KMU jedoch nur sehr knapp hinter den Konzernen. Internationale Studentinnen und Studenten ziehen allerdings Großunternehmen deutlich vor. „Gemeinsam mit unseren Partnern in der Fachkräfteallianz Rhein-Neckar verfolgen wir das Ziel, den Bekanntheitsgrad der kleinen und mittleren Unternehmen zu erhöhen“, erläutert Christiane Ram, Leiterin der Wirtschaftsförderung.

Die größten Herausforderungen sehen die internationalen Studierenden bei der Wohnungssuche, der Kontaktaufnahme zu Firmen und bei Vorstellungsgesprächen. An diesem Punkt setzt seit 2018 ein zusätzliches Angebot des „Welcome Center Rhein-Neckar“ an. „International Students Welcome“ ist ein speziell auf die Zielgruppe zugeschnittenes Seminar, das Themen wie Vorstellungsgespräche, Bewerbungsmanagement, Arbeitsrecht und Arbeitsmarkt aufgreift. An der vom Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung beauftragten und vom Spiegel Institut Mannheim durchgeführten Studie nahmen 2.227 Studierende teil. Der Anteil der internationalen Studierenden belief sich auf sieben Prozent. Im Vergleich zur ersten Befragung 2014 hat sich die Zahl der Teilnehmer insgesamt fast verdoppelt.

WISSENSCHAFTSMINISTERIN THERESIA BAUER AN DER HOCHSCHULE MANNHEIM Zu Gast in der virtuellen Welt

Sie bietet die totale Illusion: die 3D-Welt „CAVE“ im Kompetenzzentrum Virtual Engineering der Hochschule Mannheim. Auch die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer begeisterte sich für diese innovativen Möglichkeiten der Visualisierung und Simulation, die helfen, den Studierenden sämtliche räumliche Strukturen von Konstruktionen bis Molekülen plastisch nahezu-bringen. Bauer ließ es sich nicht nehmen – mit einer Spezialbrille ausgerüstet – selbst eine virtuelle Reise anzutreten. Anlass für ihren Besuch war die



Studierende stellen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (r.) ihre Ergebnisse der interdisziplinären Projektarbeit vor.

Information über innovative Lehr-Lern-Projekte, die das Land mit dem Fonds „Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg“ unterstützt. In einer Poster-Session präsentierten die Studenten die Projekte „MASS“, „kompass“ und „StartDurch“. Parallel wurde das Kompetenzzentrum Lehre & Lernen (KLL) vorgestellt, eine Plattform für den fachübergreifenden Austausch zum Thema Lehre und Lernen an der Hochschule. Auch Christiane Ram und Harald Pfeiffer von der Mannheimer Wirtschaftsförderung waren bei dem Besuch dabei. Der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung unterstützt als Kooperationspartner das KLL und das Projekt „kompass“, das die interdisziplinäre Projekt-Zusammenarbeit fördert, beispielsweise durch die Vermittlung von Kontakten zu Unternehmen oder Verbänden.

MANNHEIM KOMPAKT

LERNFABRIKEN 4.0 Mannheim ist mit dabei

Sie bringen Auszubildenden in Grundlagenlaboren das Thema Industrie 4.0 nahe: die Lernfabriken 4.0. In einer zweiten Förderrunde des Landes ist nun auch Mannheim mit an Bord und wird mit rund 160.000 Euro unterstützt. Sie fließen in die Einrichtung einer Lernfabrik in der Werner-von-Siemens-Schule und der Friedrich-List-Schule. Insgesamt investiert das baden-württembergische Wirtschaftsministerium 4,85 Millionen Euro in 21 regionale Lernfabriken 4.0 und erhöht damit ihre Zahl auf 37. Die Wirtschaftsförderung Mannheim unterstützte die Initiative, das Angebot auch in Mannheim zu verankern.

MEHR RECHTE FÜR JUNGE MENSCHEN Siegel „Kinderfreundliche Kommunen“ im Blick

Die UN-Kinderrechtskonvention auf lokaler Ebene umzusetzen – dazu hat sich die Stadt Mannheim durch eine Vereinbarung mit dem Verein Kinderfreundliche Kommunen verpflichtet. In einem nächsten Schritt möchte Mannheim einen Aktionsplan erstellen, um junge Menschen in Mannheim besser zu schützen, zu fördern und zu beteiligen. Der von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk getragene Verein prüft diesen Plan und vergibt das Siegel „Kinderfreundliche Kommunen“ für die folgenden drei Jahre. Mannheim ist die vierte baden-württembergische Kommune, die sich diesem Verfahren stellt.

LEA-MITTELSTANDSPREIS Belohnung für gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement und wirtschaftlicher Erfolg sind kein Widerspruch. Das beweisen viele Betriebe in Baden-Württemberg durch ihre innovativen „Corporate Social Responsibility“ (CSR)-Aktivitäten. Mittelständische Unternehmen aus Baden-Württemberg, die mit einem Wohlfahrtsverband, einem Verein oder einer Umweltinitiative gemeinsam an der Bewältigung gesellschaftlicher Probleme arbeiten, sollten nicht zögern, ihren Hut bei diesem Wettbewerb in den Ring zu werfen. Ausgelobt wird der LEA-Mittelstandspreis von Caritas, Diakonie und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, wobei LEA für Leistung, Engagement und Anerkennung steht. Der Preis ist undotiert. Die feierliche Preisverleihung ist für den 3. Juli 2019 vor rund 400 Gästen im Neuen Schloss in Stuttgart geplant. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31. März.

www.lea-mittelstandspreis.de/lea-bw/home/

BADEN-WÜRTTEMBERG INTERNATIONAL Erfolgreicher Messeauftritt unter dem Dach des Landes

Der erfolgreiche Auftritt auf Leitmessens im In- und Ausland ist häufig der Schlüssel zum Erfolg. Das weiß auch das Land Baden-Württemberg. Es unterstützt seine Unternehmen bei der Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistungen durch das kostengünstige Angebot einer Beteiligung an Gemeinschaftsständen. Diese punkten mit einer attraktiven Platzierung, Dolmetscher-Services oder einem Bewirtungsservice. Auch im Jahr 2019 gibt es die Möglichkeit, sich über Baden-Württemberg International an zahlreichen Leitmessens im In- und Ausland unter dem Dach des Landes Baden-Württemberg zu beteiligen wie an der Hannover Messe vom 1. bis 5. April, der China Medical Equipment Fair vom 14. bis 17. Mai in Shanghai oder an der SPS IPC Drives vom 18. bis 30. Mai im italienischen Parma.

www.bw-i.de/unternehmen-cluster/messebeteiligungen.html

MMT-CAMPUS

Innovative Rezepte für die Medizintechnologie-Branche

Der Mannheim Medical Technology (MMT-) Campus wächst und gedeiht. Im November 2018 wurde das Richtfest für das erste Gebäude der 2016 gegründeten Technologiepark Mannheim GmbH (TPMA), einer Tochter der L-Bank, gefeiert. Zwei weitere TPMA-Bauten werden folgen. Das Investitionsvolumen bewegt sich bei rund 40 Millionen Euro. Voran geht es auch beim Business Development Center (BDC) Medizintechnologie CUBEX ONE, das von der Stadt Mannheim konzipiert und von der städtischen Tochter mg:gmbh gebaut und betrieben wird. Es wird nach Fertigstellung über 3.500 Quadratmeter Büro-, Werkstatt- und Büroflächen verfügen. „Gemeinsam repräsentieren diese vier Gebäude die erste Entwicklungsphase des MMT-Campus“, erklärt Dr. Elmar Bourdon vom Clustermanagement Medizintechnologie der Wirtschaftsförderung Mannheim. „Die Campus-Konzeption mit der einmaligen Konzentration von Unternehmen, Klinik und Forschung wird sehr gut angenommen und bietet Firmen der Branche hervorragende Möglichkeiten, innovative Medizinprodukte schnell und effizient zur Marktreife zu bringen.“ Die Gesamtentwicklung des MMT-Campus erfolgt federführend und projektleitend durch die Mannheimer Wirtschaftsförderung.



Auf dem Mannheim Medical Technology Campus entstehen die ersten Gebäude.

Die Arbeit aufgenommen hat auch die „Digital Health Entwicklungs- und Erprobungsplattform Mannheim/Rhein-Neckar“ – INSPIRE mit sechs Kernpartnern aus Industrie, Klinik und Forschung. „Nach einem geplanten Umbau einer Krankenstation des Universitätsklinikums Mannheim entsteht dort mit dem INSPIRE Living Lab ein klinischer Prüfstand für digitale Gesundheitsprodukte. Im Regelbetrieb einer klinischen Routineversorgung werden dort digitale Neuentwicklungen auf ihre Alltags-tauglichkeit hin getestet“, berichtet Yvonne Soyke vom Clustermanagement Medizintechnologie der Wirtschaftsförderung Mannheim, die auch die INSPIRE-Geschäftsstelle leitet.

Das Cluster Medizintechnologie weiter voranbringen soll auch eine Kooperation mit der israelischen Shizim-Gruppe, die am 1. Februar 2019 auf dem Startup BW Summit in Stuttgart vorgestellt wurde (siehe untenstehender Kasten). Die Gruppe aus der Nähe von Tel Aviv bietet dortigen Existenzgründern im Bereich Biomedizin eine Infrastruktur und ein Netzwerk für die Unterstützung bei allen Fragen der Geschäftsentwicklung. Ihre neu gegründete Tochterfirma in Mannheim soll den von ihr geförderten Firmen nun ein gutes Umfeld für die Erschließung des europäischen Marktes bieten. „Die Zusammenarbeit bietet einen deutlichen Mehrwert auch für unser Medizintechnologiecluster“, ist Bourdon überzeugt.

Ansprechpartner für Mietinteressenten auf dem MMT-Campus:

Dr. Elmar Bourdon, Telefon: 0621 293-2155, E-Mail: elmar.bourdon@mannheim.de

Formular für Mietinteressenten:

www.medtech-mannheim.de/sites/default/files/formular_fuer_mietinteressenten_auf_dem_mmt-campus.pdf
www.medtech-mannheim.de/de/cluster-medizintechnologie/mmt-campus; www.tp-ma.de; www.cubex-one.de

Ansprechpartnerin INSPIRE Geschäftsstelle:

Yvonne Soyke, Telefon: 0621 293-3367, E-Mail: yvonne.soyke@mannheim.de

www.medtech-mannheim.de/de/inspire-digital-health-entwicklungs-und-erprobungsplattform

START-UP BW SUMMIT 2019: Plattform für den Gründungsspirit



Jungunternehmer Andreas Widmann (Mitte) im Gespräch mit Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (l.) und Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (z.v.l.)

Auch erfolgreiche Mannheimer Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer wie Andreas Widmann, Geschäftsführer von RoadAds interactive, und Valentin Kramer, Geschäftsführer von AUCTEQ Biosystems, beide Träger des Mannheimer Existenzgründungspreises, waren beim Start-up BW Summit 2019 in Stuttgart dabei und präsentierten sich auf dem Stand von Startup Mannheim und der Wirtschaftsförderung. Rund 400 junge Existenzgründungen nutzten die Chance, potenzielle Kunden oder Investoren für ihre Ideen zu begeistern.



Beim Spatenstich: (v.l.) Clemens Barz, Region Manager Center GLS Germany, Martin Seidenberg, Vorsitzender der Geschäftsführung GLS Germany, Dr. Wolfgang Miodek, stellvertretender Leiter der Wirtschaftsförderung, und Sven Hoveling, Niederlassungsleiter der Firma Depenbrock, die das Gebäude errichtet

BEKENNTNIS ZUM STANDORT MANNHEIM

Unternehmen investieren Millionen

Gleich über zwei Spatenstiche verbunden mit Millioneninvestitionen konnte sich die Stadt Mannheim in den letzten Wochen freuen. Mit einer kleinen Feier starteten Ende Dezember 2018 die Bauarbeiten für ein neues GLS-Depot im Mannheimer Industriehafen – auf einem 30.000 Quadratmeter großen Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft des bisherigen rund 20 Jahre alten Depots. „Da der Standort an sich aufgrund der regionalen Warenströme und der günstigen Verkehrsanbindung an das Autobahnnetz optimal ist, freuen wir uns sehr über diese Lösung“, sagte Clemens Barz, Region Manager Germany Center der GLS. „Wir sind der Stadt Mannheim dankbar für ihre Unterstützung bei diesem Projekt.“

15 Millionen Euro fließen in den Neubau, in dem nach der Fertigstellung im August 2019 mit 80.000 Tagespaketen die Umschlagskapazität verdoppelt werden soll. Für administrative und kaufmännische Tätigkeiten wird zusätzlich ein zweistöckiges Bürogebäude mit insgesamt 600 Quadratmetern errichtet. 50 neue Vollzeitstellen sollen entstehen.

Geplant ist auch der Bau von 20 Schnell-Ladestationen für eFahrzeuge. Aufgrund seiner Nähe zu den Stadtgebieten von Mannheim und Ludwigshafen kommt das Depot für zukünftige eFahrzeug-Einsätze von GLS sehr gut in Frage.

Auch Dr. Wolfgang Miodek, stellvertretender Leiter der Mannheimer Wirtschafts- und Strukturförderung bei der Stadt Mannheim, ist sehr zufrieden, dass die Kapazitätserweiterung nahe dem bisherigen Standort des Logistikunternehmens in Mannheim realisiert werden konnte. „Wir schätzen GLS als attraktiven Arbeitgeber und Kooperationspartner in Mannheim. Wir bedanken uns für die Investition und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen sowie für das klare Bekenntnis von GLS für den Standort Mannheim“, betont er.

Am 23. Januar 2019 feierte Volz E.K.T. seinen offiziellen Spatenstich für den neuen Standort an der Memeler Straße im Gewerbegebiet Steinweg. 1945 von Jakob Volz gegründet ist Volz E.K.T. einer der ältesten und mit 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch einer der größten Handwerksbetriebe in Mannheim – mit den Schwerpunkten Elektrotechnik, Metallbau und Informationstechnik. Seit 2015 gibt das Unternehmen mit neuen Besitzern und einer neuen Führungsmannschaft unter Geschäftsführer Thomas Jung wieder kräftig Gas.

Für das erste Quartal 2020 ist der Umzug geplant. Rund sechs Millionen Euro nimmt Volz in die Hand, um das 7.000 Quadratmeter große Grundstück sowie eine Lagerhalle, eine Werkstatt, ein Sozialgebäude und ein Verwaltungsgebäude zu finanzieren. Besonders viel Wert wird auch auf die

Errichtung eines eigenen Ausbildungszentrums und eines Fortbildungszentrums gelegt.

ZAHLENSPIEGEL

Bevölkerungsstand ¹⁾	31.12.2017	31.12.2016
Wohnberechtigte Bevölkerung absolut	327.664	336.368
darunter: Frauen	162.408	165.767
darunter: Kinder und Jugendliche (u. 18 J.)	47.948	47.901
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Mannheim ²⁾	30.06.2018	30.06.2017
Versicherungspflichtig Beschäftigte	189.940	185.371
Produzierendes Gewerbe insgesamt, davon	52.188	51.805
– Verarbeitendes Gewerbe	39.283	39.402
– Baugewerbe	9.088	8.614
Dienstleistungsbereiche insgesamt, davon	137.491	133.335
– Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26.935	26.148
– Verkehr und Lagerei	11.247	10.543
– Gastgewerbe	5.213	5.466
Arbeitslose Hauptagentur Mannheim ³⁾	31.12.2018	31.12.2017
Arbeitslose	7.682	8.253
Arbeitslosenquote* (%)	4,6	5,0
Beherbergung ³⁾	bis 30.09.18	bis 30.09.17
Übernachtungen insgesamt	1.099.555	1.026.745
Ankünfte insgesamt	506.023	483.792
* Agentur für Arbeit Mannheim, Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen		Quellen: 1) Kommunale Statistikstelle 2) Bundesagentur für Arbeit 3) Statistisches Landesamt

KONTAKTFORMULAR

Stadt Mannheim
Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung
TELEFON: 06321 293-3351
E-MAIL: wirtschaftsfoerderung@mannheim.de
TELEFAX: 0621 293-9850

Name: _____

Firma: _____

Funktion/Abteilung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Mannheim
Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung
Rathaus E5, 68159 Mannheim
in Kooperation mit MVV Energie AG und dem Netzwerk Smart
Production e. V.

Grunert Medien & Kommunikation GmbH, Mannheim
Geschäftsleitung: Michael Grunert,
Telefon: 0621 771981
Redaktion (v.i.S.d.P.): Ulla Cramer,
Telefon: 06321 3995903
Christiane Goldberg (MVV-Texte)

Grafik und Layout: zauber.de

Fotos:
Thomas Rittelmann (S.1), Stadt Mannheim (S. 2, 5, 6), Getty Images
(S. 3), Smart Production (S. 4), Hochschule Mannheim (S. 5),
Startup Mannheim (S. 6), GLS (S. 7)

Druck: Concordia-Druckerei König e.K., Mannheim

„Themen & Tendenzen“ erscheint seit 1988
vierteljährlich und wird Führungskräften Mannheimer
Unternehmen kostenlos zugestellt.

STADTMANNHEIM²
Wirtschafts- und
Strukturförderung

„Wissen, was läuft“

Mit dem Online-News-
letter Fakten & Faktoren
bieten wir Ihnen ergän-
zende Informationen zum
Wirtschaftsstandort
Mannheim.

Jetzt anmelden unter:
www.mannheim.de/news-wifoe

Adressänderung

- ☐ Der Empfänger/die Adresse hat sich geändert.
Bitte tragen Sie die korrekten Angaben in die
Kontaktdaten ein (siehe oben).
- ☐ Ich möchte den Infobrief Themen & Tendenzen
zukünftig nicht mehr erhalten. Meine Daten
werden aus dem Verteiler vollständig gelöscht.

Allgemeine Informationen und Beratung

- ☐ Zum Thema _____



spkrnn.de

Wenn man einen starken Partner
an seiner Seite hat.

 **Sparkasse
Rhein Neckar Nord**